ur la confirmation 2005: Bienvenue dans le cercle des jeunes!

Église néo-apostolique internationale

Zurich. "Mais celui qui persévérera jusqu'à la fin sera sauvé" - cette citation biblique tirée de Matthieu 24:13 est la parole de bienvenue de l'apôtre-patriarche aux confirmandes et confirmands de cette année dans l'Eglise néo-apostolique.

Après la bénédiction solennelle de la confirmation, les jeunes chrétiens seront accueillis cordialement dans le cercle des jeunes dans les communautés.

Une belle coutume veut que l'apôtre-patriarche écrive à cette occasion une lettre de confirmation aux jeunes frères et surs dans la foi. Nous souhaitons à toutes les confirmandes et tous les confirmands beaucoup de joie et de bénédiction !

Nous recommandons à nos lecteurs de langue allemande l'article considérable sur le thème de la confirmation publié dans le magasine de notre Eglise, "Unsere Familie".

19 mars 2005

Begriff und Geschichte

Eine theologische Erklärung der Konfirmation und ihrer Funktion in unserer Kirche macht zunächst einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung erforderlich. Um die Unterscheidung zu dem orthodoxen Sakrament der „Salbung mit dem Chrysam" (Chrysam, auch Chrisam, Chrisma oder Myron; es wird dabei eine Mischung aus gewehrtem Olivenöl, Balsam und anderen Essenzen verwendet), dem römisch-katholischen Sakrament der Firmung und schließlich dem evangelischen Konfirmationsverständnis klar zu machen, ist eine kurz gefasste Beschreibung derselben notwendig. Sie stellen nämlich die Wurzeln unserer Konfirmation dar.

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen „confirmare"; es heißt übersetzt „bekräftigen". Der Bestätigung bedurfte derjenige, der das Sakrament der Heiligen Wassertaufe empfangen hatte. Dazu in der Urkirche noch der Heiligen Wassertaufe unmittelbar die Handauflegung durch den Apostel folgte, war dies nicht notwendig. Denn nach dem Zeugnis der Bibel konnte nur ein Apostel den Heiligen Geist spenden. Es entwickelte sich jedoch nach dem Tod der Apostel – wann genau, ist nicht bekannt – die Praxis, dass nach der Taufe der Bischof dem Täufling die Hände auflegte, ihn mit gesegnetem Öl salbte, um ihm damit die Gabe des Heiligen Geistes zu übermitteln.

Diese Praxis ist in den griechisch-orthodoxen Kirchen bis heute beibehalten worden. Dass Taufe und Salbung zwei getrennte, doch eng zusammenhängende Handlungen sind, hebt die Orthodoxie heraus, indem sie die „Salbung mit dem Chrysam" weit jener als eigenständiges Sakrament fährt. Unmittelbar im Anschluss an die Taufe mit Wasser erfolgt diese Salbung als eine Besiegelung.

Auch in der römisch-katholischen Kirche gab es vergleichbare Riten. Doch erst 1439 wurde die Firmung als eigenes Sakrament definiert. Was hatte zu dieser Entwicklung dazu gekommen? Thomas von Aquin (1225/28-1274) hatte darauf hingewiesen, dass die Taufe mit Wasser eines weiteren Sakramentes als Ergänzung bedurfte, das er „confirmatio" nannte. Was ihn dazu bewogen hat, geht aus einer Darstellung des Augustiners Hugo von St.-Victor (ca. 1096-1141) in „Über die Sakramente des christlichen Glaubens" (zitiert nach „Glaubenszugänge", Verlag Schöningh-Paderborn 1995) hervor.

Wegen der Bedeutsamkeit und der Unterrauseung unserer Glaubensleitre sei dieser Augustiner hier zitiert: „Die Handauflegung wird allgemeinen Sprachgebrauch Firmung (confirmatio) genannt. In ihr wird der Christ durch eine Chrisamsalbung mit Handauflegung auf die Stirn gezeichnet. Allein den Bischöfen als Stellvertretern der Apostel kommt es zu, den Christen zu bewegen und den Heiligen Geist zu übergeben. So hatten ja auch, wie zu lesen ist, in der